

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 26  
  
**Rubrik:** Splitter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sagen hören

«Sagen hören, hören sagen»,  
trappt das Pferd am Totenwagen,  
das die Wahrheit ungerührt  
auf den Gottesacker führt!

«Hören sagen, sagen hören  
heißt auf eine Leiche schwören»,  
trappt es auf dem Pflasterstein  
durch das Friedhoffer hinein.

Und der Kutscher auf dem Bocke  
ist ein Mann im Narrenrocke.  
Schaut ihm einmal ins Gesicht.  
Kennt ihr ihn? Wem gleicht er nicht?

Mumenthaler

## Vom Frauenstudium

Eine Studentin, die kurz vor ihrem  
Staatsexamen steht, kam kürzlich zu  
mir, um sich ein Mikroskop auszuleihen.  
Ich erlaubte mir im Scherze die Bemerkung:  
«Als angehendes Fräulein Apotheker  
könntest Du Dir eigentlich selbst  
ein solches Möbel anschaffen», worauf  
ich die leise, aber überraschende Antwort  
erhielt:

«Das bruucht mer doch ned zum  
chochel»

Ich war geschlagen.

mb

## Für was d'Summerzyt guet isch

Kürzlich war ich mit meinem Freund  
und dessen Sohn im Garten. Das schöne  
Rebspalier an der Ostwand des Hauses  
fand allgemeine Bewunderung. Leider,  
sagte ich, sei meine Freude daran nur  
eine halbe; die Trauben würden nur  
selten ganz reif, da die Wand eben  
nur bis ein Uhr Sonne habe.

Meint da der Sohn: «Aberitze bi dr  
neue Summerzyt schynt ja d'Sunne bis  
am zwöi dra. Da wärde de Trübel  
sicher ryf.»

I zweyfle!

Se

## Französisch-Stunde

Seit einiger Zeit lesen wir in den  
Französisch-Stunden welsche Zeitungen.  
Steht da auch einmal in einer politischen  
Betrachtung etwas über: «Les Anglais  
et leurs propres moyens».

Natürlich übersetzt unser Benjamin  
mit der größten Seelenruhe: «Die Engländer  
und ihre sauberen Mittel.»

Worauf der gestrenge Maître nur  
meint: «Ah! Donc vous-êtes le propre  
fils de votre père, n'est-ce pas?» Chico.

Schweizer sei ein Mann der Tat  
Trink **DENNLER's** Schweizerfabrikat

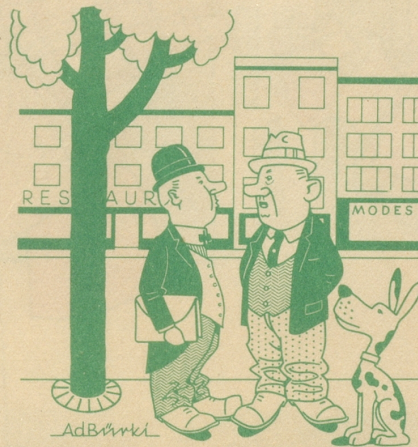
DENNLER - Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

## Lieber Nebelspalter

Ein junger Metzgermeisterssohn (nicht  
dienstpflichtig) schreibt aus einem Kurort:  
«... und wenn nun noch das Militä-  
r fort wäre, hätten wir direkt paradisi-  
sche Zustände.»

Meine Antwort:

«... Gewiß, das muß recht peinlich  
für Sie sein, schon am frühen Morgen  
durch die unangenehmen Feldgrauen  
aus den paradisischen Zuständen ge-  
weckt zu werden. Da ich Sie nun  
als geschäftstüchtigen, jungen Mann  
kenne, so werden Sie so grundsatztreu  
sein, und natürlich auch die unwill-  
kommenen Armeeaufträge ablehnen,  
mit denen Ihre Firma belastet wird.» S.



„Isch das di Hund?“

„Ja, i ha-n-e für mi Frou übercho!“

„I gratuliere..!“

## Frechheit

«Apropos, Herr Dobler, grad vorig  
han i mit em Dr. Schutz gredt und dä  
häd behauptet, er verdiene jetzt zwänz-  
tuusig Franke. Was meinid Sie derzue?»

«Zwänzgtuusig Franke? Jo i dem Fall  
mueß er Sie für dopplet so dumm  
aluege wie mich, denn bi mir häd er  
nur von zähetuusig Franke gredt.»

Karagös

## Frauen-Politik

In einer kleinen Gesellschaft wird  
politisiert. Zur Diskussion steht die poli-  
tische Lage unseres Landes. Eine Mehr-  
heit glaubt, daß wir gegenwärtig keinen  
Grund haben, uns zu beunruhigen. Eine  
Minderheit aber äußert Bedenken.

Ganz pessimistisch ist die Frau des  
Hauses eingestellt, und sie schließt ihre  
Erwägungen mit dem Ausspruch:

«Jedefalls müe mer uf dr Huet si. Ich  
mäld mi ömel doch no i Fraeschutz.»

Sie wollte natürlich sagen: Frauenhilfsdienst.

fis

Geistig ermüdet?

Trink ein Fläschlein



## Unsere Glosse Seite 4 Nr. 24

beruhte auf irrigen Pressemeldungen. Das  
abgedruckte Zitat ist einem Bericht der Lite-  
raturspalte der „Tat“ entnommen und galt  
nicht dem Regierungsratskandidaten der Un-  
abhängigen. Als die „Tat“ die Falschmeldung  
feststellte (7./8. Juni), war die Nummer 24  
des Nebelspalters bereits gedruckt.

Bildredaktion des Nebelspalters.

## Splitter

Mit derselben Mühe, mit der man  
sein Einzelkind verzieht, könnte man  
drei Kinder erziehen.

«Die gute alte Zeit...» — war alle-  
mal die Ursache der schlechten Neuen!

Mancher hat eine Frau geliebt und  
die Verwandtschaft geheiratet.

Ein bescheidenes Ich zu werden ist  
mehr wert, als ein großer Jemand.

Ch. Tschopp

## Ehe-liches

Sie und Er machen am Sonntagmorgen  
miteinander einen kleinen Spaziergang.  
Dabei kommt es plötzlich zu  
Meinungsverschiedenheiten, und weil  
Er nicht nachgeben will, wird Sie wild,  
wendet sich von Ihm ab und zischt ge-  
reizt: «Blos mer Halbbatzel! I gohne  
hei go choche.»

Er läßt sich nicht aus dem Gleich-  
gewicht bringen und antwortet seelen-  
ruhig: «Isch gar ned nötig, chochisch  
jo scho!»

fis



Mit Schlafsack und Zelt  
Gehört Dir die Welt!

SPATZ-Doppeldach-Zelte  
(+ Pat. 191112) sind praktisch, leicht,  
unbedingt wasserdicht und billig.  
VOLKS-SPATZ f. 2-3 Pers. m. Bod. 62.-  
Schlafsack KÖRK-SPATZ Fr. 25.-

Direkt vom Hersteller  
**SPATZ** HANS BEHRMANN / ZÜRICH  
Hofackerstrasse 36 Tel. 2 60 99

Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über Zelte und Schlafsäcke.  
Name und Adresse:

N